

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

Vorfremde
Freizeitipps
auf 6 Seiten



Donnerstag, 30. August 2018 | www.wolfsburger-nachrichten.de

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 202 | 69. Jahrgang | 1,70 €

Stabile Rente, niedrigere Beiträge

Berlin. Das Bundeskabinett hat das Rentenpaket von Sozialminister Hubertus Heil (SPD) auf den Weg gebracht. Es sieht unter anderem vor, dass das aktuelle Rentenniveau von 48 Prozent bis 2025 stabilisiert werden soll. Der Beitragssatz soll nicht über 20 Prozent steigen. Aktuell liegt er bei 18,6 Prozent. Union und SPD hatten sich auf ein umfassendes Sozialpaket verständigt.

Neben der Rente einigten sie sich dabei auch auf eine Absenkung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung um insgesamt 0,5 Prozentpunkte. Heil sagte, der Beitrag werde zum 1. Januar gesetzlich um 0,4 Punkte gesenkt, und befristet bis 2022 per Verordnung um zusätzlich 0,1 Prozentpunkt. Die SPD wird bei den Renten laut Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil nicht locker lassen und sich von der Union abgrenzen. Weil stellt sich hinter die Forderung von Vizekanzler und Finanzminister Olaf Scholz (SPD), das Rentenniveau nicht nur wie nun vereinbart bis zum Jahr 2025, sondern bis 2040 zu garantieren.

Hintergrund, Debatte

AUCH DAS NOCH

Spieß verschluckt

Britische Tierärzte haben einem Hund einen 20 Zentimeter langen Hühner-Kebab-Spieß aus dem Magen operiert. Der Shar-Pei, eine Rasse aus China, hatte plötzlich eine merkwürdige Geschwulst an der Seite. Was die Tierärzte aus Glasgow auf einer Röntgenaufnahme entdeckten, machte sie fassungslos. Hundebesitzer sollten bei Grillpartys sehr aufpassen.

IS-Anhänger klagen gegen die Stadt Wolfsburg

Die Verwaltung will ihnen Besitz und Erwerb jeglicher Waffen untersagen.

Von Hendrik Rasehorn

Wolfsburg. Auf ihren Facebook-Seiten teilten zwei Wolfsburger (38 und 40 Jahre alt) Propaganda der IS-Terrormiliz. So gerieten beide ins Visier der Sicherheitsbehörden. Die Stadt Wolfsburg greift durch: Sie will den Männern nicht nur den Besitz von scharfen Waffen, sondern auch den von nicht erlaubnispflichtigen Waffen wie beispielsweise langen Küchenmessern untersagen. Dagegen klagt das Duo. Am 19. September findet der Prozess vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig statt.

Nach Recherchen unserer Zeitung hatte einer der Männer auf seiner Facebook-Seite eine Grafik veröffentlicht: Zu sehen sind dort mehrere maskierte Kämpfer mit Flaggen des „Islamischen Staats“, die auf Kleinlastern unterwegs sind. Im Hintergrund der Grafik ist die Stadt Jerusalem zu erkennen, an der Stadtmauer gibt es eine Explosion, ein Hochhaus in der Stadt brennt, ein Flugzeug stürzt darauf ab. Einer

der Männer hatte sich zudem vor einer IS-Flagge mit einer Gewehrtrappe ablichten lassen und das Foto bei Facebook hochgeladen. Die Ermittler waren alarmiert, es kam zu Razzien. Zumindest Waffen sollen bei den Verdächtigen nicht gefunden worden sein.

Die Stadt Wolfsburg unterstellt beiden Männern „Unzuverlässigkeit“, weshalb sie keine Waffen erwerben oder besitzen dürfen. Sofern sie Waffen oder Munition besitzen, wurden sie aufgefordert, diese herauszugeben. „Das Gericht hat zu klären, ob das den Klägern vorwerfbare Verhalten ausreicht, um von einer waffenrechtlichen Unzuverlässigkeit auszugehen“, erklärte Gerichtssprecher Torsten Baumgarten auf Nachfrage.

Mehrfach hatte das Verwaltungsgericht schon Klagen von Wolfsburger Islamisten auf dem Tisch, die sich gegen Maßnahmen der Stadt Wolfsburg wehren wollten. So klagten 2010 vier Männer, die nach Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden in ein Al-Kaida-Terrorcamp in den Jemen reisen wollten und denen die Stadt die Reisepässe entzog. Sie verloren ihre Prozesse ebenso wie Samir B. im September 2016. Der VW-Montagewerker wurde Ende Dezember 2014 am Flughafen Hannover gestoppt, er wollte womöglich zum IS nach Syrien. Sein Reisepass wurde von der Stadt insgesamt zwei Jahre einbehalten – zurecht, stellte auch das Oberverwaltungsgericht fest.

Zwei weitere Salafisten (25 und 26), denen Ermittler unterstellten, sie wollten auch am Dschihad teilnehmen, klagten hingegen im Mai 2017 mit Erfolg gegen die von der Stadt verfügten Reisepasssperrern.



Zwei Wolfsburger IS-Sympathisanten klagen vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig gegen die Stadt Wolfsburg.

FOTO: HENDRIK RASEHORN

Der VfL steht kurz vor der Verpflichtung von Cornet



FOTO: IMAGO

Der VfL Wolfsburg schnappt auf dem Transfermarkt wohl noch einmal zu. Nach unseren Informationen wechselt Maxwell Cornet (21) von Olympique Lyon zum Fußball-Bundesligisten. Für den Flügelspieler muss der VfL rund 17 Millionen Euro auf den Tisch legen.

Sport



Andreas Meißner (von links), Andreas Nickel und Christoph Mock mit den 10000 Euro.

FOTO: SIMKA / REGIOS24

Spendenwunder geht weiter

Von Stephanie Giesecke

Wolfsburg. Dreimal schon konnte sich der Hospizverein Wolfsburg und Umgebung seit dem vergangenen Winter über anonyme Großspenden freuen. Insgesamt 155000 Euro wurden in der Wolfsburger Lokalredaktion für ihn abgegeben. Nun sind die Malteser an der Reihe, die Gästen des Hospizes und Patienten der Palliativstation im Klinikum letzte Ausflugswünsche erfüllen. 10000 Euro hat der Spender, der erst kürzlich 100000 Euro für ein zweites Hospizhaus bereitgestellt hat, ihnen für ihr Herzenswunschprojekt geschenkt. Den Umschlag mit dem Geld und der Kopie eines Artikels über die Malteser legte er am Mittwoch der Redaktionsassistentin der Wolfsburger Nachrichten auf den Tresen und verschwand – wie immer, ohne seinen Namen zu nennen. Die Wellen, die seine Riesenspende an das Hospizhaus vor einigen Wochen schlug, haben ihn aber doch gefreut. In einem Begleitschreiben zu der aktuellen Spende gestand er, mit so viel Anerkennung wirklich nicht gerechnet zu haben.

Image der Pflege verbessern

Braunschweig. Die neu gegründete Pflegekammer Niedersachsen will ihre Mitglieder qualitativ erfassen und zum Beispiel abfragen, nach wie vielen Jahren Pfleger aus dem Beruf aussteigen. „Wir kennen diese Daten nicht“, sagte ein Kammer-sprecher. Sie würden dabei helfen, den künftigen Fachkräftemangel realistisch einzuschätzen. Die Vize-Präsidentin der Kammer, Nora Wehrstedt, kommt aus Wolfenbüttel. Sie sieht den Fachkräftemangel als große Herausforderung angesichts der demografischen Entwicklung. Das schlechte Image der Pflege sei zudem zum Teil hausgemacht. „Wir stellen unsere Kompetenzen oft unter den Scheffel“, sagt die 26-Jährige. *hs*

Wirtschaft



Nora Wehrstedt.

FOTO: PHILIPP ZIEBART

Fördermillionen für unsere Region

Der Nachschlag kommt aus dem Bundeshaushalt. Hintergrund war ein Streit um die Verteilung.

Von Michael Ahlers

Hannover. Das Amt für regionale Landesentwicklung in Braunschweig erhält zusätzliche Fördermittel von rund drei Millionen Euro. Das hat das Landwirtschaftsministerium mitgeteilt. „Ich freue mich, dass wir die versprochene Kompensation nun einlösen können“, erklärte Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) unserer Zeitung.

Hintergrund ist ein Konflikt um einen Teil der Förderung für den ländlichen Raum. Das Landwirtschaftsministerium hatte den Verteilungsschlüssel für diese Mittel geändert. Danach sinkt der Anteil des

Amtes in Braunschweigs auf nur noch 20 Prozent. Zuvor waren es je 25 Prozent für jedes der vier Regionalämter gewesen. Die Änderung hatte zu erheblicher Verstimmung im SPD-geführten Ministerium für Europa und Regionale Entwicklung geführt. Die betroffenen Regionalämter sind ihm zugeordnet.

Das nun zugesagte Geld kommt wie früher bereits angekündigt aus dem Bundeshaushalt, aus der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“. Auch die anderen Ämter in Niedersachsen erhalten laut Ministerium aber weiteres Fördergeld. „Aus Barmitteln des Bundes erhält das Amt Leine-Weser

rund vier Millionen, das Amt Lüneburg rund drei Millionen und das Amt Weser-Ems rund 3,5 Millionen Euro“, teilte das Agrarministerium mit. Die Höhe der Mittel ergibt sich laut Ministerium aus dem Stand der Projekte. In Braunschweig, wo hauptsächlich kommunale Großprojekte in Bearbeitung sind, soll das Geld laut Ministerium bis 2022 eingesetzt werden können. Das be-

deute, dass zum Beispiel der Straßenausbau in einem Ort bereits in diesem Jahr bewilligt, aber erst bis 2022 fertig abgerechnet sein müsse.

Der Vorsitzende des CDU-Landesverbandes Braunschweig, der Landtagsabgeordnete Frank Oesthelweg, lobte die Entscheidung des Ministeriums. Der Einsatz hinter den Kulissen habe Wirkung gezeigt. „Ein Extra-Zuschlag für Braunschweig sieht anders aus“, sagte dagegen der frühere Agrarminister Christian Meyer (Grüne) unserer Zeitung unter Verweis auf die Zuweisungen auch für die anderen Amtsbezirke. Unter Meyer war die 25-Prozent-Verteilung eingeführt worden.

„Ein Extra-Zuschlag für Braunschweig sieht anders aus.“

Christian Meyer (Grüne), ehemaliger Agrarminister in Niedersachsen

WETTER



15° morgens 20° mittags 12° nachts

KONTAKT

Abonnement 0800/0 7711 88 20*
Anzeigen 0800/0 7711 88 31*
Ticket-Hotline 05 31/1 66 06
Redaktion 0 53 61/20 07 40
E-Mail Vertrieb@bzbv.de
Online-Servicecenter
www.osc.bzbv-service.de
(*kostenlos)

